

# YENZ goes Hollywood

Wusstet ihr, dass wir mit der Filmakademie Baden-Württemberg eine international renommierte Filmhochschule gleich nebenan in Ludwigsburg haben, die man sogar in Hollywood kennt? Wenn ihr also eine Karriere als Drehbuchautor, Regisseur, Kameramann oder -frau, als Fernsehjournalist, Schnitttechniker oder als Experte in Sachen Filmmusik anstrebt, dann seid ihr auf dem Campus in der ehemaligen Mathilden-Kaserne richtig. Unsere YENZ-Redakteurin Filomena Massier blickt im ersten Teil auf die Geschichte der Akademie und ihre erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen und beschreibt auf der nächsten Seite die Studiengänge und das Bewerbungsverfahren.



**YENZ** 2023  
JANUAR  
YOUNG

VKZ-Jugendseite / Telefon: 07042-91949 / E-Mail: yenz@vkvz.de



FILMAKADEMIE  
BADEN-WÜRTTEMBERG

Die Filmakademie Baden-Württemberg wurde 1991 gegründet und gehört mittlerweile zu den führenden Filmhochschulen Europas. Ein ausschlaggebender Grund für den Erfolg ist die Einstellung der Lehrkräfte sowie natürlich auch der Studentinnen und Studenten. Das Motto „Learning by doing“ ist dabei das Konzept. Die Studierenden produzieren jährlich rund 250 Filme aus unterschiedlichsten Genres und werden von 300 Fachleuten aus der Film- und Medienbranche unterstützt und betreut. Dabei ist die Filmakademie auch international anerkannt und nimmt an Austausch mit Ländern wie den USA oder Frankreich teil. Seit 2002 bietet die Akademie auch ein Animationsinstitut an, das den Schwerpunkt auf Animationen und interaktive Medien setzt. Gleich nebenan: die Akademie für darstellende Kunst – eine international anerkannte Ausbildungsstätte für Theater, Film und Medientechnik. Hier gewinnen die Filmemacher also gleich Nachwuchstalente für ihre Produktionen.



Ein Visionär: der Gründer der Filmakademie Professor Albrecht Ade.

Name der Stadt auf dem Gebiet des Animationsfilms in einem Atemzug mit Hollywood genannt wird“, gratulierte der Ludwigsburger Oberbürgermeister Matthias Knecht Abel vor wenigen Wochen zum 90. Geburtstag.

Der Animationsfilm prägt Ades Leben. Bereits 1977 gründete er die Klasse für Trickfilm an der Kunstakademie Stuttgart. 1982 schuf er das Internationale Trickfilmfestival in der Landeshauptstadt und leitete es bis 2002. Von 1987 bis 1988 war er verantwortlich für das Forschungsprojekt Computeranimation und neue digitale Techniken in der medialen Anwendung im Auftrag des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst. An seiner Seite: die TC-Studios in Ludwigsburg und der Lehrbeauftragte Thomas Haegele, der spätere langjährige Leiter des Animationsinstituts an der Filmakademie.



Heute Direktor und Geschäftsführer: Professor Thomas Schadt.

Bei der Gründung der Filmakademie war Albrecht Ade verantwortlich dafür, dass die Hochschule sich in Ludwigsburg niederließ. Es war Glück und auch Zufall: Der damalige Stuttgarter Oberbürgermeister Manfred Rommel winkte ab bei Ades Anfrage nach Räumen für eine Filmakademie in der Landeshauptstadt. Sein Sohn habe ihm dann den Tipp gegeben, so Ade später, sich doch in Ludwigsburg umzusehen. Dort gebe es leerstehende Kasernengebäude, die prädestiniert seien für eine Filmhochschule. Und Ade fand sofort ein offenes Ohr beim damaligen Ludwigsburger Oberbürgermeister Hans Jochen Henke. Und einen Standort: das ehemalige Mathilden-Kasernenareal, den heutigen Sitz der Akademie. Der Rest ist Geschichte, oder besser: Erfolgsgeschichte.

Für Ade stand von vornherein fest, dass die Filmakademie Baden-Württemberg keine klassische

Fotohinweise: Filmakademie / Marc Lutz / Rainer Pfisterer / Roland Mönch

Hochschule werden sollte. Er machte sich stark für ein Konzept mit hohem Praxisbezug, für den Aufbau einer modernen Technik und die Anwerbung von hochqualifiziertem Lehrpersonal. Bis heute ist das der Wesenskern der Akademie und Garant des Erfolgs. Zudem schlug er Brücken zur Wirtschaft und öffnete seinen Studierenden damit Wege in die Zukunft. Bereits 1997 erhielt er das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland, 2001 ehrte ihn das Land Baden-Württemberg mit dem Verdienstorden.

2000 gab er sein Amt als künstlerischer Direktor an Dr. Arthur Hofer ab, seit 2005 ist Professor Thomas Schadt Direktor der Akademie und seit 2007 auch alleiniger Geschäftsführer. 2008 wurde dann die neue Akademie für darstellende Kunst Baden-Württemberg in unmittelbarer Nachbarschaft der Filmakademie auf einem gemeinsamen Campus eröffnet – ein weiterer Meilenstein.

Fast unüberschaubar sind die erfolgreichen Produktionen der Akademie. Darunter der Spielfilm „Nimmermeer“, der mit dem Student Academy Award (also einem Nachwuchs-Oscar) belohnt wurde. Man ist aber erstaunt, wie viele andere bekannte auch internationale Filme aus Ludwigsburg kommen!



Prominente Absolventin: Regisseurin Nora Fingscheidt hat für ihren Film „Systemsprenger“ eine Oscar-Nominierung und den Silbernen Bären bekommen. Foto: JensKalaen/dpa



Geht unter die Haut: der Film „Systemsprenger“ über die verhaltensauffällig Benni. Foto: Kineo Film/Weydemann Bros/Yunus Roy Imer

Die Filmakademie hat unzählige prominente Produktionen, Regisseure und Drehbuchautoren hervorgebracht, etwa Anna Foerster als Regisseurin der Dramaserie „Outlander“. Auch bei „Fack ju Göhte“ und „Türkisch für Anfänger“ hat mit Bora Dagtekin ein Absolvent der Akademie Regie geführt.

Unbedingt zu nennen ist **Nora Fingscheidt**, die mit ihrem Film „Systemsprenger“ den Alfred-Bauer-Preis auf der Berlinale 2019 und den Filmpreis in Gold erwarb und mit einer Oscar-Nominierung sogar international für Furore sorgte. In dem Film aus dem Jahr 2019 geht es um ein neun Jahre altes Mädchen namens Benni. Benni ist verhaltensauffällig und wird ständig von Pflegefamilie zu Pflegefamilie und zwischen Psychiatrien und Heimen hin und her geschoben. Die zahlreichen Anti-Aggressions-Trainings helfen ihr allerdings nicht. Fingscheidt studiert von 2008 bis 2017 an der Filmakademie Baden-Württemberg und drehte den mehrfach ausgezeichneten Kurzfilm „Zwischen den Zeilen“ und „Synkope“, wobei sie zusammen mit Carl Gerber auch das Drehbuch schrieb. 2012 nahm sie am Austauschprogramm Berlinale Talents mit der University of California in Los Angeles teil und veröffentlichte die erfolgreichen Kurzfilme „Brüderlein“ und „Ohne diese Welt“. Seit 2020 arbeitet die heute 37-Jährige an ihrem ersten englischsprachigen Spielfilm „The Unforgivable“ für eine Netflix-Produktion.

➤ [filmakademie.de](http://filmakademie.de)

Ihr wollt unbedingt auch ins Filmgeschäft?

Auf der nächsten Seite wird erklärt, wie man sich bei der Filmakademie in Ludwigsburg bewerben kann 😊

Professor Andreas Hykade vom Animationsinstitut schuf etwa „Tom und das Erdbeermarmeladenbrot mit Honig“ und „10 keine Jägermeister“ der Toten Hosen und war Mitglied der Oscar-Academy.